

Botschaft gegen Mobbing im Netz

Video-Wettbewerb „Krass gegen Hass“ vergibt Preise an Schulen aus Stadt und Kreis Offenbach

Von Harald H. Richter

OFFENBACH ■ Die Grenzen des Sagbaren im Internet thematisierte der erstmals in Stadt und Kreis Offenbach aufgelegte Video-Wettbewerb „Krass gegen Hass“. Er sollte Jugendliche zwischen zehn und 16 Jahren befähigen, sich mit Meinungsfreiheit und Tabus filmisch auseinanderzusetzen. Jetzt wurden die Preisträger ermittelt.

Der Junge hat Schmetterlinge im Bauch, denn er ist verknallt. Kein Ding eigentlich, aber ausgerechnet in einen anderen Jungen? Das geht nun gar nicht! Einer seiner Klassenkumpels findet es heraus und sorgt dafür, dass sich die Neuigkeit in Windeseile im Netz verbreitet. Hassbotschaften sind die Folge. „Warum bist du eigentlich geboren, du Ehrenloser?“ zählt noch zu den harmlosesten Beschimpfungen, die der Schüler auch auf dem Pau-



Am Wettbewerb der einprägsamen Videobotschaften beteiligten sich fünf Schulen. ■ Foto: Richter

senhof ertragen muss. Doch er wehrt sich und geht in die Offensive, zieht die Schulleitung ins Vertrauen. Dass demjenigen, der die Beleidigungen ausgelöst hat, schließlich eine Woche Schulverweis aufgebremmt wird, führt die Geschichte zum Happy-End.

Ganz ohne Sprache, nur vom darstellenden Spiel seiner jungen Akteure und einer einfühlsamen Musikunterlegung getragen, kommt der knapp fünfminütige Videofilm aus, mit dem die Neuisenburger Friedrich-Fröbel-Schule sich am Wettbewerb „Krass gegen Hass“ beteiligt

hat. Mit Erfolg, wie sich herausstellt, denn den am Projekt beteiligten Schülern der Klassen 5b/6bs wird der Hauptpreis zuerkannt. „Hilfe, ich werde gemobbt“ habe sich einem hochsensiblen Thema angenommen, urteilt die neunköpfige, unter anderem aus Medienfachleuten

besetzte Jury.

Den Plot haben die Jugendlichen gemeinsam mit Klassenlehrerin Anne Hellmuth entwickelt. „Beteiligt war aber die gesamte Schulgemeinde“, betont Rektorin Jutta Kruske bei der Verleihung. Die Bildungseinrichtung mit Schwerpunkt Sprachheilverfahren habe Homosexualität bewusst als Thema für den Videoclip gewählt, „weil es unter pubertierenden Jugendlichen aktuell und präsent ist“, so Kruske. Da die jugendlichen Filmschaffenden derzeit auf Klassenfahrt sind, nehmen am Dienstagabend die Schulleiterin und ihre Konkretorin Friedlind Schierfarr den mit 500 Euro dotierten und von der Mediengruppe Offenbach-Post gestifteten Hauptpreis entgegen. Ihn überreicht Kulturredakteurin Lisa Berins.

Den zweiten Preis in Höhe von 300 Euro, den Kreisbeigeordneter Carsten Müller

übergibt, bekommt die Bachschule Offenbach zugesprochen. Deren Wettbewerbsbeitrag handelt von einem sportlich ambitionierten Jungen, der ein Video von sich ins Netz stellt, das ihn als Parkour-Läufer zeigt. Das ruft Neider auf den Plan, löst Eifersüchteleien und gleichfalls eine Welle von Hassbotschaften im Internet aus.

Mit 100 Euro wird die Mathildenschule Offenbach belohnt. Sie verknüpft ihre visualisierte Mobbing-Geschichte mit der Botschaft, dass Kinder sich wehren dürfen: „Ich kenne meine Rechte!“ Den Scheck überreicht Frank Weber, Abteilungsleiter Prävention beim Ordnungsamt der Lederstadt, für den Förderverein Sichereres Offenbach. Insgesamt beteiligten sich fünf weiterführende Schulen an dem vom Netzwerk Medienkompetenz in Stadt und Kreis Offenbach initiierten Wettbewerb.